

# Haunsheim und das Bachtal freuen sich über die neue Pfarrerin

**Gottesdienst** Mit viel Humor wird Stephanie Kastner in ihr Amt eingeführt

VON SILVA METSCHL

**Haunsheim** Zwei Jahre Vakanz hat die evangelische Gemeinde Haunsheim/Bachtal nun hinter sich. Denn am Samstag wurde die neue Pfarrerin Stephanie Kastner eingeführt. Wie gespannt die Gemeindemitglieder auf sie sind, ist deutlich zu spüren: Kurz vor Beginn des Gottesdienstes wird es merklich leiser, eine spannungsvolle Stimmung erfüllt die Dreifaltigkeitskirche.

Dann erklingt die Orgel, gespielt von Norbert Bender, und zusammen mit der Familie, dem Freundeskreis und Kolleginnen sowie Kollegen betritt Kastner den Kirchenraum. Das breite Lächeln ist ihr dabei trotz Mund-Nasen-Schutz anzumerken. Doch zu Wort kommt zunächst Pfarrer Friedrich Martin, der die Begrüßung der Ehrengäste übernimmt.

Dekan Jürgen Pommer wendet sich mit viel Humor an die Gemeinde. So weißt er die Anwesenden darauf hin, dass sie sich das Geburtsdatum ihrer neuen Pfarrerin gut merken sollen: „In drei Jahren gibt es dann viel Grund zum Feiern, dann steht ein runder Geburtstag an.“ Dann wird Kastner 50. Doch auch

**„Auch in der Gemeinschaft bleibt der Anspruch, Spannungen zu verhindern.“**

Stephanie Kastner,  
Pfarrerin von Haunsheim und dem Bachtal

ernstere Töne lässt er in seine Ansprache einfließen. Pfarrerin Kastner habe immer Menschen an ihrer Seite, die sie unterstützen werden: „Die Leitung der Gemeinde ist kein Alleingang, sondern findet in einer bunten, engagierten Gemeinschaft unter Gottes Leitung statt.“

Als Kastner wenig später mit einem klaren „Ja“ mit Gottes Hilfe darauf antwortet, ob sie bereit ist,



Jürgen Pommer, Christian Muschler, Stephanie Kastner, Manuela Wäger, Friedrich Martin, Heinrich Soffel und Alexander Winkler (von links) während der Segnung in der Haunsheimer Dreifaltigkeitskirche.

Foto: Kellermann

ihren Dienst in Haunsheim anzutreten, brandet Applaus auf. „Sie hatten wohl Angst, dass sie noch Nein sagt?“, fragt Pommer scherzhaft. Doch gleich werden er und die Anwesenden wieder ernst. Begleitet von ihren Assistentinnen und Assistenten stellt sich Kastner zur Segnung auf. Symbolisch stärken ihre Begleiter ihr den Rücken und legen ihr die Hände auf, während der Dekan seine Worte spricht.

Nun ist auch für die Pastorin der Moment gekommen, zur Gemeinde zu reden. In ihrer Predigt geht sie

nicht nur auf volle Schreibtische ein, die sie nun in ihrer neuen Arbeitsstelle erwarten. Auch die Querstange über dem Altar in der Dreifaltigkeitskirche thematisiert sie. Dabei spannt sie den Bogen zu menschlichen Hochmut: „Nicht alles geht, wie wir es gern hätten, der Mensch kontrolliert die Welt nicht.“ Sorgen dürfen, immer an Gott abgegeben werden und gerade in solchen Zeiten gelte es zu finden, was die Substanz hält. „Auch in der Gemeinschaft bleibt der Anspruch, Spannungen zu verhindern.“

Abschließend sprechen Kastners Kollegen noch einige Worte. Pfarrer Manuel Kleiner als Sprecher der Region Ost und Pfarrer Christian Muschler, der Kastner aus ihrer vorherigen Gemeinde kennt, konnten mit einigen lustigen Anekdoten die Anwesenden erneut zum Lachen bringen. Kastner selbst beschließt die Feier mit wenigen Worten: „Ich danke herzlichst meinen Wegbegleitern, der Gemeinde für den freundlichen Empfang und ich freue mich jetzt einfach auf die Arbeit hier an meiner Wunschstelle.“